

— Die XIX. Ausstellung von Obst, Wein, Blumen und Gemüse des k. k. steiermärkischen Gartenbauvereines findet in Graz vom 4. — 6. October d. J. in dem Gartensaale und in den Gewächshäusern des Metahofes statt. Es werden bei derselben 11 Preise in Gold und Silber (theils Vereins-Medaillen, theils Geldpreise) unter die Concurrenten vertheilt werden.

— Die 28. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte ist am 18. Septbr. in Gotha mit einer öffentlichen Sitzung begonnen worden. Laut Programm wurden 7 Sectionen gebildet. Allgemeine Sitzungen wurden drei gehalten, am 18., 20. und 24. September; an den übrigen Tagen fanden Sectionssitzungen statt. — Wir werden nicht ermangeln, einen ausführlicheren Bericht über die Verhandlungen der Versammlung zu bringen.

Correspondenz.

— Paris, im September. — Am 14. d. versammelten sich die Mitglieder der französischen National-Gartenbaugesellschaft in einer General-Versammlung zur Vertheilung der Preise und Denkmünzen, bei welcher M. Payen, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, den Vorsitz führte. Ich hebe aus seiner Rede einige Stellen von allgemeinerem Interesse aus:

„Es sind nun 24 Jahre, seit einige wissenschaftliche Gartenfreunde, unter ihnen: Lasteurie, Sageret, Sylvestre, — diese Gesellschaft gründeten. Ihre Aufgabe, dem grössten aller Industriezweige, der Cultur des Bodens und mittelbar der Ausbreitung der Menschen durch eine verbesserte Methode in der Hervorbringung von Nahrungsmitteln nützlich zu werden, war an sich durch ihre Grösse und ihren Umfang schwierig, und wurde es noch mehr, da die Gesellschaft die meisten ihrer Hilfsmittel erst erschaffen musste.“

„In unseren Tagen rufen jene grossartigen Mittel, mit welchen England in der Ausbildung der Boden- und Gartencultur fortschreitet, den lebhaftesten Wetteifer Frankreichs hervor. London besitzt, wie in allen Zweigen wahrhaften und allgemeinen Nutzens, auch in der Gartencultur seine besonderen Associationen. Das Vergnügen, die Theilnahme des Publicums für ihre schönen und nützlichen Zwecke genügt dort, sie mächtig zu fördern. Alle Stände wetteifern für ihre Interessen und die Eintrittspreise bei ihren Ausstellungen wechseln vom 4. Tage abwärts von 7 Sh. bis herab zu Einem. Eine Blumenausstellung in Chesisick, eine Ausstellung lebender Thiere im zoologischen Garten, ja eine Ausstellung gewöhnlicher Hausthiere genügt in England, die Theilnahme von Tausenden wach zu rufen. Wenn man weiss, dass englische Ausstellungen von 10 — 12000 Menschen täglich besucht werden, so hat man einen Massstab für englischen Gemeinsinn zur Förderung naturwissenschaftlicher und nationalökonomischer Strebungen!“

„Allein obgleich die Zuflüsse unserer Gesellschaft nicht so reichlich strömen, so hat ihre Wirksamkeit doch von Jahr zu Jahr sich gemeinnütziger entfaltet.“

„Die grossartige und sinnige Decorirung des Ausstellungsplatzes, den Sie seit 1849 in ein Parterre von Blumen verwandelten, die Schau-

stellung von Gartengeräthschaften in ihrer reichsten Mannigfaltigkeit der Anwendung für Verschönerung und Nutzen, Ihre eifrigen Nachforschungen über den Fortschritt der Gartenkultur selbst bei Privaten und Freunden besonderer Specialculturen, durch welche Sie so viel des Schönen und Beachtenswerthen zu Tage förderten, haben auch die Mittel der Gesellschaft wesentlich gehoben.“

„Aber auch die in vollster Entwicklung begriffene Organisation der Gesellschaft fördert ihre nützlichen Zwecke täglich mehr. Die Eintragung der Berichte, welche ihre Mitglieder über ihre allenthalben angestellten Nachforschungen erstatten, in die Annalen der Gesellschaft, haben vielfach zum Besseren aufgemuntert.“

„Die von der Gesellschaft eingeführten öffentlichen und unentgeltlichen Prüfungen praktischer Gärtner, über deren Erfolg sie Zeugnisse ausstellt, greifen tief in die öffentliche Wohlfahrt ein, indem sie einerseits den Eifer beleben, andererseits dem Gartenfreunde die Wahl zweckmässig ausgebildeter und verlässlicher Gehülfen erleichtern.“

„Das Wichtigste von allem aber, was Sie, meine Herren, zu Tage gefördert, ist wohl ihre Pflanzschule für experimentale Pflanzenkunde, durch welche sie neue Erfahrungen über den Einfluss verschiedener Culturarten auf die physiologische Entfaltung, so wie auf die chemischen Bestandtheile der Pflanzen, über den Nahrungswerth verschiedener Fruchtarten u. s. w. anbahnten. Ja, meine Herren, Sie haben durch Ihre vergleichende Cultur der Nahrungspflanzen, so wie durch die Einführung neuer Varietäten bereits thatsächlichen Nutzen gestiftet. Lassen Sie uns unseren erhabenen Zweck, den Bereich der die Menschheit ernährenden Pflanzen immer mehr zu erweitern, mit aller Hingebung verfolgen!“

Der hierauf von Herrn Bailly de Merlieux erstattete Geschäftsbericht verbreitet sich grösstentheils über die Anstrengungen der Gesellschaft, die Regierung zu einem System des Unterrichts zu bestimmen, in welchem der Gartenkunst der ihr gebührende Rang angewiesen ist.

Nicht aber bloss den umfassenden Unterricht in der Gartenkunst überhaupt sucht die Gesellschaft zu fördern, sondern sie will auch Special-Unterricht in einzelnen Culturarten, in der vortheilhaftesten Behandlungsart einzelner Pflanzen unentgeltlich ertheilen. Im gleichen Sinne zu handeln und einzugreifen bestimmt sie ihre Filialen. Die Verbreitung gemeinnütziger populärer Schriften über Specialculturen soll träge Geister wecken. Das Beispiel Preussens, welches die Beschäftigung seiner Soldaten im Gartenbau durch Urlaubsertheilungen begünstigt, erscheint als nachahmungswürdig.

„Die riesige Vermehrung der Population auf Erden,“ ruft der Berichterstatter schliesslich aus, „fordert uns auf, nicht unseren spätem Nachkommen erst die Sorge um die Vermehrung der Mittel ihrer Ernährung zu überlassen, sondern dieselben heute schon und zwar mit allem Ernste und alier Anstrengung selbst in Behandlung zu nehmen.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): J. J.

Artikel/Article: [Correspondenz. 325-326](#)